



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - BSH

Verein für Natur- und Artenschutz in Niedersachsen - anerkannt gem. BNatschG und UmwRG

BSH Tel. (04407) 5111, Fax (04407) 6760
Gartenweg 5 / Kugelmannplatz 26203 Wardenburg
Geöffnet: Mittwoch 12–16 Uhr und Freitag 8.30-12.30 Uhr
info@bsh-natur.de www.bsh-natur.de
LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44

Pressemitteilung

28. April 2023

Der Hirschkäfer zwischen Mythos und Roter Liste

Näheres dazu im NaFor / BSH – Ökoportrait 59 von Werner Schiller

„Der Hirschkäfer (Lucanus cervus) dürfte wohl einer der bekanntesten und populärsten Käfer überhaupt sein. Viele kennen ihn, aber die wenigsten haben ihn in der Natur einmal beobachten können. Er gehört zu der größten in Europa lebenden Käferart. Die geweihartig verlängerten Oberkiefer (Mandibeln) der Männchen verleihen ihm zusätzlich ein Achtung gebietendes Aussehen. Seit Jahrtausenden hat der Hirschkäfer in vielfältiger Weise die Aufmerksamkeit des Menschen erregt. Mythen sprechen ihm magische Kräfte zu. Die Germanen hielten den Hirschkäfer für ein „heiliges Tier“ des Gottes Donar (Thor), der Blitze anlocken konnte und daher nicht in Häuser gebracht werden durfte. Im Mittelalter wurden die Mandibeln des Hirschkäfers als Mittel gegen Zauberei verkauft und ein Hirschkäferkopf in der Tasche sollte Reichtum und Glück bringen. Seine Beliebtheit bei Sammlern im letzten und vorletzten Jahrhundert machten ihn in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einem der ersten Zielobjekte im Naturschutz in Deutschland. Bereits im Jahre 1935 wurde die Art gesetzlich geschützt. Heute gilt der Hirschkäfer in Deutschland in seinem Bestand als stark gefährdet...“ (Verkürztes Zitat aus der Titelseite des Ökoportraits „Der Hirschkäfer“)

Weiteres zur Biologie des großen kampfkraftigen Käfers sind auf 8 Seiten des im April 2023 erschienenen und von der Stiftung für Umwelt- und Naturschutz im Landkreis Vechta (SUN) geförderten Ökoportraits Nr. 59 des **Naturschutzforum Deutschland (nafor.de)** und der **Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems (bsh-natur.de)** nachzulesen.

Die beschriebenen Vorkommen des Hirschkäfers liegen im Bereich der ehemaligen Endmoräne Dammer Berge an der A1 (Landkreis Vechta). Auf den dortigen Parkplätzen des Brückenrestaurants beispielsweise konnten wiederholt Hirschkäfer angetroffen werden. Das erklärt sich vor allem aus den in der Umgebung vorkommenden historischen Eichen-Birken-Mischwäldern.

Von besonderer Schärfe sind die Fotos des Autors, was die Redaktion bewogen hat, den Umfang des Ökoportraits von ursprünglich vorgesehenen 4 auf 8 Seiten zu verdoppeln. Die aussagekräftigen Fotos beeindrucken und verdeutlichen die Sonderstellung innerhalb der Käfer als größten Insektengruppe.



Hirschkäfermännchen mit ausgeprägten Mundwerkzeugen. Foto: W. Schiller

Das Ökoporträt ist im Internet [hier](#) abrufbar. Die gedruckte Ausgabe kann bei der BSH in 26203 Wardenburg (info@bsh-natur.de) angefordert werden.

Eine aktuelle Darstellung aus Bayern ist zum Vergleich abrufbar unter dem Link: https://www.lfu.bayern.de/pressemitteilungen/archiv/display_image_archiv.htm?ID=102950&s=c&PM_ID=1780502&type=pri